

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens, S.S.Theol.P.Ord. Past.Vlric.& Schol. Kurtzer Unterricht von der Möglichkeit der wahren Bekehrung zu GOTT und des thätigen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1740

§ 63.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



§. 62. Dieses erwege nun ein ieder, und bedencke, obs nicht im Christenthum eben also gehe, daß es dem einen schwer, dem andern leicht vorkomme, und daß dieje igen, welchen es schwer düncket, es ihnen selbst insgemein dadurch schwer machen, daß sie nicht zufrieden sind, daß sie nur ihre Seele zur Beute davon bringen, sondern wollen die Dinge dieser Welt auch noch gerne mitnehmen, daher sichs denn allenthalben stößet, und nirgend fort will.

§. 63. Diese mögten wol auf ihren Zustand deuten die Worte, so Jeremias in dem Namen des HErrn bey demaligen besondern Umständen zum Baruch sagte: Du begehrest dir grosse Dinge, begehre es nicht: Denn siehe, ich will Unglück kommen lassen über alles Fleisch, spricht der HErr, aber deine Seele will ich dir zur Beute geben, (oder dein Leben erhalten) an welchen Ort du ziehest. (Jer. 45, 5.) Aber wer glaubets, was in der Verleugnung der Welt
und



und alles irdischen für ein großer Gewinn und Vortheil für die Seele strecke, und wie dieselbe den Weg zum Himmelreich so eben und leicht mache, und das Herz so mancher vergeblichen Unruhe überhebe!

§. 64. Es möchte aber noch weiter jemand sagen: Was hülf uns denn Christi Verdienst, wenn wir dergestalt kämpfen, und dem Himmelreich Gewalt thun müssen? Oder, wann an unserer Seiten ein solches Ringen und Kämpfen erfordert würde, so möchte es scheinen, als würde uns die Seligkeit nicht aus Gnaden und umsonst geschenkt durch den Glauben an den Herrn Jesum?

§. 65. Auf diesen Einwurf dienet denn zur Antwort: I. daß wir ohn unser Verdienst, aus Gnaden, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist, nicht durch unsere Werke, sondern allein durch den Glauben gerecht und selig werden, ist und bleibet die reine und lautere Wahrheit. Davon siehe Röm. 3, 24. 25. 2 Cor. 5, 21. I Cor.